

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

druckt ist. Kochs Drucke zeichnen sich durch saubere Ausführung und zahlreiche Holzschnitte aus.

Druckproben: Monumenta Taf. 289. GfT. Taf. 72, 110-111, 645-647, 920-924. H-H. Taf. 50. TFS. 1901h.

MORITZ BRANDIS / Nach der Vollendung seines Sachsenspiegels am 10. Juli 1490 hatte Moritz Brandis wegen Schulden seinen bisherigen Wohnort Leipzig verlassen müssen und sich nach Magdeburg gewendet, wo er sich durch seinen Druck der Magdeburger Provinzialstatuten von 1489 bereits gut eingeführt hatte. Infolge der Förderung, die er von den geistlichen Behörden durch Überweisung größerer, also gewinnbringender Aufträge erfuhr, scheint es ihm schnell gelungen zu sein, aus seinen materiellen Schwierigkeiten herauszukommen und damit auch seine Leistungen zu einer ansehnlichen Höhe und technischen Vollendung zu bringen. So druckte er zweimal ein Registrum Verdense (o. J.), zweimal das Missale Magdeburgense (1493 und 1497), zweimal das Halberstädter Brevier (1495-1500), 1497 eine Magdeburger Agenda, ferner die Magdeburger Synodalstatuten (o. J.), zwei Ausgaben von Johannes Friburgensis Summa (1491 und 1498) und vieles andere. Seine Tätigkeit reicht bis in den Anfang des XVI. Jahrhunderts.

Druckproben: Monumenta Taf. 290. GfT. Taf. 71, 108, 397-400, 925-929. Eitblads-tryck 16.

M A I N Z

JOHANN GUTENBERG / Quellenmäßige Nachrichten*) über die Person des großen Erfinders der schwarzen Kunst besitzen wir nur wenige, und diese wenigen beziehen sich meist auf so geringfügige Anlässe und Begebenheiten seines Lebens, daß wir in unserer Kenntnis durch sie nicht wesentlich gefördert werden. Kein Druck trägt seinen Namen, und seine Zeitgenossen, die etwas von ihm wissen konnten, vergaßen über der Bewunderung, die sie der Erfindung zollten, der Person ihres Erfinders. So ist nur wenig Tatsächliches und Wertvolles auf unsere Zeit gekommen, und wir sind genötigt, durch Kombination die Lücken auszufüllen, welche die Überlieferung offen gelassen hat.

Gutenberg entstammte dem angesehenen Mainzer Patriziergeschlecht der Gensfleisch, das einen Hof dieses Namens in der Stadt Mainz im Besitz hatte. Sein Vater hieß Friele, seine Mutter war Else, der letzte Sproß des adligen Geschlechtes derer zum Gutenberg, von ihr hat er diesen Namen übernommen. Das genaue Jahr seiner Geburt ist nicht überliefert, wir nehmen an, daß Johann, auch Henne oder Henchin genannt, um 1400 auf die Welt gekommen ist. Auch über seine Jugend, seinen Bildungsgang und die Einflüsse, die ihn auf seine Beschäftigung mit technischen Arbeiten geführt haben, besitzen wir keine direkten Nachrichten. Die älteste urkundliche Er-

*) Vgl. „Die urkundlichen Nachrichten über Johann Gutenberg mit Nachbildungen und Erläuterungen von Karl Schorbach“ in der Mainzer Gutenbergfestschrift (1900) S. 133 ff.